

Rosa Luxemburg

Leben und Werke



Rosa Luxemburg wurde am 5. März 1871
in eine polnisch-jüdische Familie der unteren
Mittelschicht hineingeboren

Rosa Luxemburg wuchs in einer Zeit auf, als Polen noch Teil des russischen Reiches war - auf der einen Seite umgeben von denjenigen, die die Polen russifizieren wollten, und auf der anderen Seite von denen, die für die polnische Unabhängigkeit kämpften.



Im Jahr 1871 gab es keinen eigenen polnischen Staat. Der größte Teil des Landes (Kongresspolen) stand unter der direkten Herrschaft des russischen Zaren Alexander II., der die Region schrittweise als Weichselland in das Russische Kaiserreich integrierte.



Nach dem blutig niedergeschlagenen
Januaraufstand von 1863 verschärfte Zar
Alexander II. die russische Herrschaft in
Kongresspolen drastisch und verbot die polnische
Sprache schrittweise in Schulen, Behörden und
im öffentlichen Raum, um das Gebiet vollständig
zu russifizieren

Der Januaraufstand von 1863/64 war eine militärische Erhebung in Kongresspolen sowie in Teilen von Litauen, Belorus und der Ukraine gegen die russische Besatzungsmacht. Er begann am 22. Januar 1863 und dauerte rund 15 Monate. Es war der längste und größte polnische Unabhängigkeitskampf im 19. Jahrhundert, der jedoch scheiterte.

Im Alter von 15 Jahren trat Rosa der ebenfalls illegalen Polnischen Proletarierpartei bei. Sie half bei der Organisation eines Generalstreiks, der vom zaristischen Regime blutig niedergeschlagen wurde: Vier der Anführer der Proletarierpartei wurden hingerichtet.

Schon in jungen Jahren empfand Rosa eine tiefe Abscheu vor der Unmenschlichkeit der Menschen untereinander. Dies ging für sie einher mit einer tiefen Liebe zur Menschheit an sich, fasziniert von Naturwissenschaft und Kunst, aber auch von der Politik. Mit sechzehn Jahren schrieb sie:

„Mein Ideal ist eine Gesellschaftsordnung, die es erlaubt, alle Menschen mit gutem Gewissen zu lieben.“

Ihre Eltern lehrten Rosa ein starkes Nationalbewusstsein für Polen. Dies nahm sie mit in die Schule, wo sie heimlich an Treffen polnischer SchriftstellerInnen und DichterInnen teilnahm, die die damals verbotene polnische Sprache verwendeten.

Rosas politisches Engagement machte sie zu einer gefahndeten Frau, so dass sie 1889 im Alter von nur 18 Jahren in die Schweiz floh, wo sie ein Studium aufnahm und als erste polnische Frau einen Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften erlangte.



Im Jahr 1898 kehrte sie nach Polen zurück und war Mitbegründerin der polnischen marxistischen Partei SDKPiL.

Im selben Jahr musste sie erneut aus Polen fliehen und ging nach Deutschland, wo sie in der SPD schnell aufstieg.

Rosa wurde bekannt für ihre feurigen Reden, mit denen sie die Menge immer wieder in Aufruhr versetzte.



ARBEJDERMUSEET

Ihre Leidenschaft für Revolution und Gerechtigkeit
hat die deutsche Gesellschaft tief geprägt



Ihre Leidenschaft für Revolution und Gerechtigkeit
hat die deutsche Gesellschaft tief geprägt

Rosa Luxemburg hatte eine körperliche Gehbehinderung (ein schweres Hüftleiden beziehungsweise einen dauerhaften Gehfehler und Humpeln), die vermutlich von einer schweren Kindheitserkrankung im Alter von fünf Jahren stammte. Zudem war sie von kleiner Statur (ca. 1,46 Meter groß).



Während ihres Studiums in Zürich lernte sie den polnischen Revolutionär Leo Jogiches kennen, einen jungen Mann, der sich der antizaristischen Bewegung angeschlossen hatte. Sie begannen eine intensive und langjährige Beziehung, aber eine Heirat mit Jogiches, einem Untergrundaktivisten, der sechs verschiedene Namen benutzte, kam nie in Frage.

Liebesbrief von Rosa Luxemburg an Leo Jogiches [Schweiz, 16. Juli 1897]

Nein, ich kann nicht weiterarbeiten. Ständig werde ich von Gedanken an Dich abgelenkt. Ich muss Dir ein paar Worte schreiben. Mein Liebster, mein Geliebter, Du bist jetzt nicht bei mir, aber meine ganze Seele ist voll von Dir, Dich umfassend. Dir wird es bestimmt abenteuerlich vorkommen, vielleicht sogar lächerlich, dass ich diesen Brief an Dich schreibe, wohnen wir doch zehn Schritte voneinander.

<https://www.judentum-projekt.de/persoenlichkeiten/politik/luxemburg/index.php>

Nichtsdestotrotz genoss Rosa ein aktives Liebesleben, das zu jener Zeit als höchst provokant angesehen wurde. Sie und Jogiches trennten sich 1907, und Rosa war danach in Beziehungen mit Clara Zetkins Sohn Kostja und zu Paul Levi.

Clara Zetkin ist berühmt als eine der wichtigsten deutschen Frauenrechtlerin und sozialistischen Politikerinnen. Sie erfand den Internationalen Frauentag, kämpfte für das Frauenwahlrecht sowie die Erwerbsarbeit von Frauen und warnte vor der Gefahr des Faschismus.

Clara Zetkin Porträt



Paul Levi war ein deutscher Anwalt und politischer
Führer.



Er traf Rosa Luxemburg im Jahr 1914, als er sie
vor Gericht vertrat.

Sie wurden enge Freunde und ein Paar.
Zusammen kämpften sie gegen den Ersten
Weltkrieg und halfen mit, die Kommunistische
Partei Deutschlands zu gründen.



Rosa war eine produktive Schriftstellerin.
In ihrem Leben schrieb sie Hunderte von Briefen,
Flugblättern und Zeitschriften.
In einigen ihrer bekannteren Schriften bringt sie
die Geißel des Kapitalismus mit Imperialismus
und Kolonialismus in Verbindung.



Rosa war zutiefst davon überzeugt, dass Emanzipation und Frauenwahlrecht nur im Rahmen einer proletarischen Revolution verwirklicht werden konnten, wie sie in ihrem Text „Frauenwahlrecht und Klassenkampf“ (1912) darlegte. Aus diesem Grund misstraute sie der bürgerlichen Frauenwahlrechtsbewegung.

Ab 1900, als sie den Ausbruch des Krieges spürte, griff Rosa in ihren Schriften den deutschen Imperialismus, Nationalismus und Militarismus unverblümt an.

Als der Erste Weltkrieg 1914 ausbrach, stimmte die SPD jedoch für die Finanzierung des Krieges und die Aufnahme von Waffen.







Dies war für Luxemburg äußerst demoralisierend,
weil sie erkannte, dass die revisionistische Seite
der SPD gesiegt hatte.

Als Reaktion auf den Ausbruch des Krieges gründete Rosa zusammen mit Karl Liebknecht und Clara Zetkin die Gruppe Die Internationalen. Die Gruppe wurde später als Spartakusbund bekannt.



Die Gruppe schrieb unter Pseudonymen illegale Antikriegsschriften, die sich gegen die kriegsfördernden Bestrebungen der SPD richteten und zu Generalstreiks und Aufständen des Proletariats aufriefen.



Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg wurden 1916 wegen ihrer illegalen Schriften zweieinhalb Jahre lang inhaftiert, doch sie schrieben und veröffentlichten auch aus dem Gefängnis weiter.

Karl Liebknecht



Rosa und Liebknecht wurden am 8.
November 1918, drei Tage vor Kriegsende,
aus der Haft entlassen. Sie und Liebknecht
gründeten die Kommunistische Partei
Deutschlands (KPD).



Die KPD boykottierte schließlich die Wahlen, die 1918 zur Gründung der Weimarer Republik führen sollten. Im Januar 1919 fegte eine weitere Revolutionswelle durch Berlin, und Luxemburg und Liebknecht riefen ihre KPD-Genossen auf, die Weimarer Regierung zu stürzen, damit eine wirklich linke marxistische Revolution stattfinden könne.



Mit uns zieht die neue Zeit

65. Jahrestag der Gründung

KPD
Stadtmuseum
Leipzig

Die Revolution scheiterte, und Liebknecht und Rosa wurden am 15. Januar 1919 von Paramilitärs unter dem Kommando des SPD-Kanzlers Friedrich Ebert gefangen genommen. Luxemburg und Liebknecht wurden beide auf der Stelle erschossen, Rosas Leiche wurde in den Kanal geworfen und Liebknechts Leichnam in die Leichenhalle gebracht.

Die Ermordung von Rosa und Karl entfachte die kommunistische Revolution neu: Vier Monate blutiger Umsturz und anschließende Unterdrückung folgten.

Rosas Leiche wurde später gefunden und zusammen mit Liebknecht auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde beigesetzt.

„Mensch sein ist Hauptsache! Und das heißt: fest und klar und heiter sein, ja heiter trotz alledem und alledem ... Mensch sein heißt, sein Leben glücklich der Waage des Schicksals hin-zulegen, wenn's nötig, und zugleich jeden hellen Tag und jede schöne Wolke zu genießen.“

Rosa Luxemburg

Nach der Ermordung von Rosa Luxemburg am 15. Januar 1919 hielt Paul Levi eine bewegende Grabrede.



Quellen:

<https://www.europeana.eu/de/stories/rosa-luxemburg->

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/karl-liebknecht>